

Bericht aus Berlin

Norbert Brackmann informiert

Newsletter
April 2013

Liebe Freunde,

mit dem Beschluss die Aufbewahrungsfristen für Steuerunterlagen zu verkürzen, haben wir in dieser Woche einen weiteren Schritt zum Bürokratieabbau gemacht:

Die bisher zehnjährigen Aufbewahrungsfristen in der Abgabenordnung und im Umsatzsteuergesetz werden in einem ersten Schritt auf acht Jahre verkürzt. Auch die Aufbewahrungsfristen nach dem Handelsgesetzbuch werden auf acht Jahre und ab 2015 auf sieben Jahre verkürzt. Die Änderung soll zu einem Einsparpotenzial bei den Unternehmen von 2,5 Milliarden Euro führen.

Das ist konkrete Hilfe für die mittelständischen Unternehmen in Deutschland.

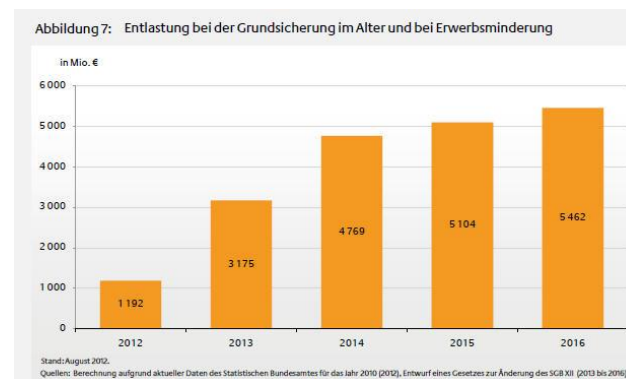
In einer weiteren Debatte wurden die herausragenden Erfolge dieser Unternehmen gelobt: Um 4,1 Prozent ist die Zahl der mittleren Unternehmen mit zehn bis 499 Beschäftigten und mit einem bis 50 Millionen Euro Umsatz gestiegen (436.118 Unternehmen). Die deutschen kleinen und mittleren Unternehmen gehören zu den innovativsten in Europa. 54 Prozent von ihnen haben zwischen 2008 und 2010 eine Prozess- oder Produktinnovation auf den Markt gebracht.

Bund entlastet Kommunen

Da mich in dieser Sitzungswoche nicht nur die Bundestagspolitik sondern auch die Kommunalpolitik vor der Wahl am 26. Mai 2013 auf Trab hält, möchte ich Ihnen beispielhaft darstellen, mit welchen Maßnahmen der Bund die Kommunen direkt entlastet.

Sozialausgaben

Der Bund übernimmt die steigenden Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung – das sind allein zwischen 2012 und 2016 rund 20 Mrd. Euro (siehe Grafik unten).



Nie zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland haben wir die Städte, Gemeinden und Landkreise in einem solchen Umfang finanziell unterstützt. Die damals von SPD und Grünen eingeführte Grundsicherung im Alter wurde bis 2009 lediglich mit einem Pauschalbetrag von ca. 400 Mio. Euro unterstützt.

Betreuungsangebot - Kita

Obleich die Länder verfassungsrechtlich für den Ausbau der Kleinkinderbetreuung zuständig sind, unterstützen wir den Kitaplatzausbau für unter 3-Jährige bis 2014 mit insgesamt 5,4 Mrd. Euro. Der Bund investiert für Schaffung neuer Betreuungsplätze rund 4,6 Mrd. Euro.

Für den Betrieb werden jährlich 845 Mio. Euro bereitgestellt.

Darüber hinaus hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) als Bank des Bundes und der Länder zwei neue, zinsgünstige Förder-

programme für den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten aufgelegt. Bis 2015 stehen den Kommunen und anderen Trägern von Kindertagesstätten Kredite mit besonders günstigen Konditionen in Höhe von 350 Mio. Euro zur Verfügung.

Mit der Unterstützung durch den Bund wollen wir die Betreuungslücke in den Ländern decken. Schleswig-Holstein ist dabei auf einem guten Weg. So ist die Lücke zwischen Betreuungsquote und Betreuungsbedarf der Eltern bei Kindern von 0 bis 3 Jahren mit Ausnahme von Bayern (Stand 2012: -8,6%) unter allen alten Bundesländern in Schleswig-Holstein (Stand 2012: -10,6%) am geringsten. Im Kreis Herzogtum-Lauenburg ist die Anzahl der in Kitas betreuten Kinder unter 3 Jahren von 481 im Jahr 2009 auf 838 im Jahr 2012 gestiegen. Im Kreis Stormarn stieg die Anzahl im gleichen Zeitraum von 372 auf 874. Damit liegen beide Kreise beim Ausbau in der bundesweiten Spitzengruppe.

Außerdem fördert der Bund mit dem Programm „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ die frühkindliche Sprachbildung von Kindern. Bis zum Jahr 2014 werden rund 400 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Davon konnten bislang u. a. die Kita im Familienzentrum Lauenburg sowie die integrative Kindertagesstätte „Eggerskoppel“ in Reinbek profitieren.

Kulturförderung im Wahlkreis

Neben der Entlastung bei den Sozialausgaben und der Unterstützung des Kitaausbaus fördert der Bund viele kleine Projekte im Kulturbereich.

Unter meinem Einsatz konnten für das Kreismuseum und das A.P. Weber-Haus Fördermittel nach Ratzeburg fließen. Ich hoffe sehr, dass sich spätestens im Frühsommer auch mein Einsatz für den Raddampfer Kaiser-Wilhelm auszahlt und wir Fördermittel vom Bund einwerben können. Die Chancen stehen gut!

Deutsch-Kolumbianisches Schülerpraktikum im Berliner-Abgeordnetenbüro

Hola! Ich heiße Maria Alejandra Obando-Martinez. Ich bin 17 Jahre und komme aus Cali-Kolumbien. Über die Deutsch-Südamerikanische Parlamentariergruppe habe ich die einmalige Möglichkeit erhalten für einen Monat den Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann bei seiner politischen Arbeit zu begleiten und Einblicke in die tägliche Arbeit zu erlangen.



Andrea (links) und Maria

Das Praktikum war sehr spannend, ich konnte auf der Besuchertribüne des Plenums eine Debatte zu Zypern und zum Auslandsschulgesetz mit verfolgen. In den Arbeitsgruppen und Ausschusssitzungen habe ich nicht immer alles verstanden aber das konnten mir dann die Mitarbeiter/innen aus dem Büro von Herrn Brackmann erklären.

Demokratie wird in Deutschland gelebt, dass ist in Kolumbien in vielen Bereichen anders. Am tollsten war das Interview mit Herrn Brackmann. Hierbei konnten ich mit meiner Freundin Andrea - die im Büro von Dr. Murmann ebenfalls ein Praktikum absolvierte - alles fragen was wir zur Politik schon immer erfahren wollten, z.B. wie Gesetze verabschiedet werden, was es für Hürden gibt und auch, dass Politiker zu sein viel Lesen und langes Arbeiten bedeutet.

Aus Kolumbien konnten wir ebenfalls berichten und Hr. Brackmann hat viele Fragen von uns beantwortet bekommen.

Herzlichen Dank für diese Erfahrung und hoffentlich „hasta pronto!“ –bis bald!